

ches Unterscheides bestehe zum Theil darinn/  
weil man es aus so weit entlegenen Orten her-  
zuschleppet / da ihm denn an seiner Krafft  
nicht wenig abgehet. Und der Meinung  
traue ich nun desto mehr / in Ansehung / daß  
auch der Herr Bernier solcher beypflichtet/  
als welcher sich der Landen aufgehalten / und  
seiner vortreflichen Aufrichtigkeit halber wohl  
werth ist / daß man Ihm glaube. Was Er  
nu an mich hievon geschrieben / das soll man  
am Ende dieses Tractätgens zu lesen haben.  
Bey denen Türcken ins gemein ist nicht ge-  
nug / daß einer und der ander solch Cafe zu  
Hause trincke / sie besuchen auch noch wohl die  
öffentlichen Schemcken / derer es denn nicht  
wenig giebet / werden auf Türckisch Cahue  
Kane genannt / und stehen gar in den vor-  
nehmsten Orten der Stadt. Da streichet  
fast keine Stunde weg / daß nicht die Bürger  
und Inwohner / so wohl hohes als niedriges  
Standes allhier einsprechen / bald gehen sie ab/  
bald kommen sie wieder / und bringen demnach  
den Tag guten Theils daselbst mit Gesprä-  
chen zu / binden sich aber an keine gewisse Ma-  
terie, sondern bringen allerhand Sachen auf  
die Bahn. Bisweilen schwäzet man vom  
Staats-Besen / bisweilen ergötzet man sich  
auch